

# Konzert 1 | 2 | 3 | 4

David Lang | *Are you experienced?* (1987–88)

Mauricio Sotelo | *Chalan* (2003) | Uraufführung

Louis Andriessen | *La Passione* (2002)

# Programm

## David Lang | *Are you experienced?* (1987–88)

für Sprecher, E-Tuba solo und Ensemble

## Mauricio Sotelo | *Chalan* (2003)

für Tablā, Schlagzeug und Ensemble

Uraufführung | Kompositionsauftrag der musikFabrik  
und der Kunststiftung NRW

Pause

## Louis Andriessen | *La Passione* (2002)

für Stimme, Violine und Ensemble

Eine Produktion der musikFabrik in Zusammenarbeit  
mit WDR 3, KölnMusik und der Kunststiftung NRW.

Tablā &  
Schlagzeug Trilok Gurtu  
Sprecher Christian Brückner  
E-Tuba Melvyn Poore  
Stimme Cristina Zavalloni  
Violine Monica Germino

Dirigent Stefan Asbury

### musikFabrik | Ensemble für Neue Musik

Flöte, Piccolo	Helen Bledsoe	Tuba,	
Flöte, Piccolo	Elizabeth Hirst	Kontrabasstuba	Melvyn Poore
Flöte	Gillian Lampater	E-Gitarre	Seth Josel
Oboe	Peter Veale	E-Bass	Christopher Brandt
Oboe,		Klavier, Synthesizer	Ulrich Löffler
Englischhorn	Anja Schmiel	Klavier	Benjamin Kobler
Klarinette,		Synthesizer	Cathérine Klipfel
Bassklarinette,		Cimbalom	Françoise Rivalland
Kontrabassklarinette	Carl Rosman	Schlagzeug	Thomas Oesterdiekhoff
Klarinette,		Schlagzeug	Carlos Tarcha
Bassklarinette	John Corbett	Violine	Werner Dickel
Fagott	Alban Wesly	Violine	Juditha Häberlin
Horn	Christine Chapman	Violine	Darragh Morgan
Horn	Kathleen Putnam	Viola	Axel Porath
Flügelhorn	Marco Blaauw	Violoncello	Dirk Wietheger
Trompete	Roman Rindberger	Violoncello	Susanne Eychmüller
Trompete	Bob Koertshuis	Kontrabass	Michael Tiepold
Posaune	Bruce Collings		
Posaune	Uwe Dierksen	Klangregie	Paul Jeukendrup

# Are you experienced?

Hallo. Ich bin David Lang. Ich weiß, dass Sie dieses Stück hören wollten, aber eben ist et- was Furchtbares passiert. Wäh- rend wir unseren Auftritt vor- bereiteten, schlich sich jemand leise hinter Sie und versetzte Ihnen schnell einen Schlag, hier seitlich am Kopf. Als Sie zu Boden gingen und langsam das Bewusstsein verloren, füllte sich Ihr Kopf mit lauter unzu- sammenhängenden Gedanken. Hier sind einige davon:

## **1. Bei einem Schlag auf den Kopf**

Was war das? | Es ... war ... wie | ein Schlag auf den Kopf | genau hier | Zum zweiten Mal diese Woche | Was hab ich gemacht? | Warum passiert das immer mir | Hey?

Warum bin ich überhaupt zum Konzert gegangen? | Ich kann's fühlen. | Ich falle | Wie ... schnell ... nähert mein Kopf sich dem Boden? | 16, nein, 32 Fuß pro Sekunde ... | Viel langsamer nach meinem Gefühl. | Entspann dich.

Ob alles gut geht? | Wie komme ich nach Hause? | Wie verhalte ich mich? | Bin ich passend gekleidet? | Nie zuvor war ich be- wusstlos. | Ich hoffe, mein Mund steht nicht offen. | Schhhhhh ...

Bleib ruhig | alles wird gut | entspann dich | tu einfach, was ich dir sage

## **2. Tanz**

## **3. Bei einem Schlag auf den Kopf (Reprise)**

Ich bin zurück. | Hab ich dir

gefehlt? | Ich dacht, du willst wis- sen, woran du jetzt bist. | Okay?

Du liegst auf dem Boden. | Deine Augenlider flattern. | Zugegeben, es geht dir nicht gut, aber ... | Es soll alles so sein, und es ist perfekt

Hey | Ich erkenn diese Musik | Sie klingt gut, aber wir haben sie schon gehört | machen wir weiter damit. Sprich.

## **4. Beim Hören von Gottes Stimme**

Sprich schnell. | Die Wahrheit. | Jetzt. | Sag sie. | Die Wahrheit. | Nochmal. | Du willst es. | Denk dran. | Sag's mir. | Trau mir. | Bitte mich. | Nochmal. | Wer sind deine Freunde? | Wo sind sie jetzt? | Sag es. | Schluss damit. | Der Schluss.

## **5. Fallenlassen**

## **6. Beim Hören des Sirengesangs**

Fallenlassen.  
Ich weiß, ich bin schlecht | Ich bin so verdorben | Wenn etwas Gutes an mir ist, | ist es nicht an mir, das zu sagen | Diese anderen | Sie bedeuten mir nichts | Ich könnte diese Dinge niemals dir | antun | Du bist zu stark | zu gut | Ich werde dich nie verletzen | Lass mich es dir beweisen | Schrei nicht | Weine nicht | Deine Welt wird dich los- lassen | Ich werde dich nicht be- lügen | Dein Name aus der Ent- fernung | Hörst du's? | Du sollst | Genau zuhören | Hier ist er  
Du allein | Du allein | Du allein  
Übersetzung: Christian Brückner

# La Passione

## 1. *Una canzone si rompe*

Volti, volti cui risero gli occhi a fior del sogno, voi giovani aurighe per le vie leggere del sogno che inghirlandai di fervore: o fragili rime, o ghirlande d'amori notturni ... Dal giardino una canzone si rompe in catena fievole di singhiozzi: la vena è aperta: arido rosso e dolce è il panorama scheletrico del mondo.

## 2. *La sera di fiera*

Il cuore stasera mi disse: non sai?  
La rosabruna incantevole  
Dorata da una chioma bionda:  
E dagli occhi lucenti e bruni  
colei che di grazia imperiale  
Incantava la rosea  
Freschezza dei mattini:  
E tu seguivi nell'aria

## 1. *Ein Lied, das zerbricht*

*Gesichter – Gesichter denen die Augen des Traumes lachten, junge Wagenlenker ihr auf den leichten Wegen des Traums, die ich mit Inbrunst bekränzte: o vergängliche Reime, o Kränze nächtlichen Liebens ... Vom Garten ein Lied, das zerbricht, das zur schwachen Kette des Schluchzens wird: geöffnet die Ader: rot, fruchtlos und süß ist das knöcherne Rundbild der Welt.*

## 2. *Der Jahrmarktsabend*

*Heut Abend sagte mir das Herz: du weißt doch?  
die Zaubhafte, dunkelrosa und vergoldet durch die Strähne blonden Haars:  
und mit den leuchtend dunkeln Augen sie,  
durch anmutige Hoheit bezaubernd die rosige Frische der Morgenfrühen:*

La fresca incarnazione di un mattutino sogno:

E soleva vagare quando il sogno  
E il profumo velavano le stelle  
(Che tu amavi guardar dietro i cancelli

Le stelle le pallide notturne):  
Che soleva passare silenziosa  
E bianca come un volo di colombe

Certo è morta: non sai?  
Era la notte

Di fiera della perfida Babele  
Salente in fasci verso un cielo  
affastellato un paradiso di fiamma

In lubrici fischi grotteschi  
E tintinnare d'angeliche  
campanelle

E gridi e voci di prostitute  
E pantomime d'Ofelia  
Stillate dall'umile pianto delle  
lampade elettriche.

*und du, nachspürend in der Luft der frischen*

*Leibwerdung eines Morgentraums:  
sie zog dahin, wenn sich im Schleier von Traum und Duft die Sterne bargen  
(du schautest gerne durch die Gitter dort*

*die Sterne an, die blassen nächtlichen):  
sie zog vorbei und schwieg und war so weiß wie Taubenflug –  
gewiss, sie ist tot: du weißt doch?  
Es war die Jahrmarktnacht  
des ungetreuen Babel, die in Bündeln Lichts*

*zum Flammenparadies  
eines durchwobnen Himmels stieg,  
in wüstem Pfeifen  
und im Gebimmel engelreiner Glöckchen  
und im Geschrei, in den Rufen der Dirnen  
und in gespielten Gebärden Ophelias,  
Tropfen demütiger Klage elektrischer Lampen.*

# La Passione

Una canzonetta volgaruccia era  
morta  
E mi aveva lasciato il cuore nel  
dolore  
E me ne andavo errando  
senz'amore  
Lasciando il cuore mio di porta  
in porta:  
Con Lei che non è nata eppure  
è morta  
E mi ha lasciato il cuore  
senz'amore:  
Eppure il cuore porta nel dolore:  
Lasciando il cuore mio di porta  
in porta.

### 3. Una forma nera cornuta

Ascolto. Le fontane hanno taciuto nella voce del vento. Dalla roccia cola un filo d'acqua in un incavo. Il vento allenta e raffrena il morso del lontano dolore. Ecco son volto. Tra le rocce

*Ein vulgäres Liedchen war  
vergangen,  
das im Schmerz das Herz mir  
hinterließ;  
also dass ich ohne Liebe  
fortgegangen  
und mein Herz vor jede Türe  
ließ:  
da Sie nicht geboren war und  
doch vergangen  
und das Herz mir ohne Liebe  
hinterließ  
und im Schmerz das Herz  
doch trägt  
und mein Herz vor jede Türe legt.*

### 3. Eine gehörnte schwarze Gestalt

*Ich horche. Die Brunnen sind verstummt vor der Stimme des Windes. Vom Felsen rinnt ein Wasserfaden in eine Vertiefung. Der Wind beschwichtigt und mäßigt den Biss jenes fernen Schmerzes. Da hab ich mich umge-*

crepuscolari una forma nera  
cornuta immobile mi guarda  
immobile con occhi d'oro.

### 4. O Satana

Passeggio sotto l'incubo dei portici. Una goccia di luce sanguigna, poi l'ombra, poi una goccia di luce sanguigna, la dolcezza dei seppelliti. Scompaio in un vicolo ma dall'ombra sotto un lampione s'imbianca un'ombra che ha le labbra tinte. O Satana, tu che le troie notturne metti in fondo ai quadrivii, o tu che dall'ombra mostri l'infame cadavere di Ofelia, o Satana abbi pietà della mia lunga miseria!

### 5. Sul treno in corsa

Ero sul treno in corsa: disteso sul vagone sulla mia testa fug-

*wandt. Aus den verdämmernden Felsen blickt unbeweglich eine gehörnte schwarze Gestalt mich an, unbeweglich, mit goldenen Augen.*

### 4. O Satan

*Spaziergang unter dem Alpdruck der Bogengänge. Ein Tropfen blutigen Lichts, dann der Schatten, dann ein Tropfen blutigen Lichts, Süße der Grabesruhe. Ich verschwinde in einem Gässchen, doch aus dem Schatten tritt unter der Laterne weiß ein Schatten hervor mit bemalten Lippen. O Satan du, der die Dimen des Nachts an die Kreuzwege führt, der aus Schatten den schändlichen Leichnam Ophelias treten lässt, o Satan, erbarme mich meines langen Elends!*

### 5. Auf einem fahrenden Zug

*Ich war auf einem fahrenden Zug: ausgestreckt auf dem Eisenbahnwagen,*

# La Passione

givano le stelle e i soffi del deserto in un fragore ferreo: incontro le ondulazioni come di dorsi di belve in agguato: selvaggia, nera, corsa dai venti la Pampa che mi correva incontro per prendermi nel suo mistero: che la corsa penetrava, penetrava con la velocità di un cataclisma: dove un atomo lottava nel turbine assordante nel lugubre fracasso della corrente irresistibile.

(...) ero in piedi: ero in piedi: (...) era la morte? Od era la vita?

## 6. Il Russo

Il Russo era condannato. Da diciannove mesi rinchiuso, affamato, spiato implacabilmente, doveva confessare,

*über meinem Kopfe flohen die Sterne dahin und die Atemzüge der Wüste in einem metallischen Dröhnen: Wellen entgegen wie Rücken von reißenden Tieren im Hinterhalt: wild, schwarz, von den Winden bewegt die Pampa die mir entgegen lief um mich aufzunehmen in ihr Geheimnis: wo der Lauf eindrang, eindrang mit der Geschwindigkeit eines Untergangs: wo ein Atom im betäubenden Wirbel, im schaurigen Krachen des unwiderstehlichen Ansturms kämpfte.*

*(...) ich war aufgestanden. Ich stand. (...) war das der Tod? Oder war es das Leben?*

## 6. Der Russe

*Der Russe war verloren. Seit neunzehn Monaten in Haft, ausgehungert, unerbittlich ausgehört, hatte er gestehen müssen, hatte gestanden.*

aveva confessato. E il supplizio del fango! (...) Ora io lo vedevo chiudersi gli orecchi per non udire il rombo come di torrente sassoso del continuo strisciare dei passi.

Erano i primi giorni che la primavera si svegliava in Fiandra. Dalla camerata a volte (la camerata dei veri pazzi dove ora mi avevano messo), oltre i vetri spessi, oltre le sbarre di ferro, io guardavo il cornicione profilarsi al tramonto. Un pulviscolo d'oro riempiva il prato, e poi lontana la linea muta della città rotta di torri gotiche. E così ogni sera coricandomi nella mia prigionia salutavo la primavera. E una di quelle sere seppi: Il Russo era stato ucciso.

*Und die Qual der Erniedrigung! (...) Nun sah ich, dass er sich die Ohren zuhielt um das Dröhnen nicht zu hören, das wie von einem Bach voller Steine von dem beständigen Schleifen der Schritte ausging.*

*Es waren die ersten Tage des erwachten Frühlings in Flandern. Aus dem gewölbten Schlafsaal (dem Schlafsaal der wirklich Verrückten in den sie mich jetzt gesteckt hatten) sah ich durch die dicken Fensterscheiben, zwischen den dicken Gitterstäben, wie das Gesims sich vor dem Sonnenuntergang abzeichnete. Goldener Staub lag über der Wiese und in der Ferne der stumme Umriss der Stadt, unterbrochen durch gotische Türme. So grüßte ich jeden Abend, wenn ich zu Bett ging in meinem Gefängnis, den Frühling. Und an einem dieser Abende wusste ich: sie hatten den Russen getötet.*

# Kommentar

## David Lang | *Are you experienced?* (1987–88)

„Are you experienced?“ nannte bereits der legendäre Gitarrist und Sänger Jimi Hendrix einen Song auf seinem gleichnamigen Debütalbum von 1967. Gut zwanzig Jahre später, Ende der achtziger Jahre, bezog sich der Amerikaner David Lang auf jenes Album von Hendrix, als er im wörtlich zitierten Titel seiner Komposition für Sprecher, elektrisch verstärkte Tuba und Ensemble diese Frage erneut aufgriff.

Langs *Are you experienced?* nimmt sich der ungewissen Fragestellung an, wie der Mensch den Übergang in die Bewusstlosigkeit erlebt, welche Gedanken ihm dabei durch den Kopf gehen. Eine gesprochene Einleitung des Erzählers (der sich mit dem Komponisten identifizieren soll) schildert die fiktive Situation, dass dem Konzertbesucher ein Schlag verpasst wurde und dieser bewusstlos zu Boden sinkt. Im Anschluss durchmisst das Stück in musikalisch klar gegliederten Abschnitten, geführt von der Erzählstimme, die verschiedenen Bewusstseinszustände und Gedankengänge. Zunächst eher vordergründigen Erwägungen (wie „Bin ich passend gekleidet?“) folgen nach einem ‚Tanz‘ und einer Art Reprise in den Abschnitten „Beim Hören von Gottes Stimme“ und „Beim Hören des Sirengesangs“ existentiellere Reflexionen. Kurz vor dem Ende tritt Langs Text mit den Worten „Schrei nicht, Weine nicht, Deine Welt wird dich loslassen“ in einen imaginären Dialog mit Hendrix’ Songtext. Musikalisch wird die mentale Entwicklung verdeutlicht, unter anderem durch den auf-

fälligen Übergang von den zu Beginn dominierenden helleren Klangfarben in zunehmend dunklere Timbres. Zentrale Bedeutung kommt der elektrisch verstärkten Tuba zu, der eine eigene solistische, irrwitzig virtuose und zuweilen in ihrem Habitus an Bachs Solo-Suiten für Violoncello erinnernde Kadenz gewidmet ist.

## Mauricio Sotelo | *Chalan* (2003) | Uraufführung

Für Mauricio Sotelo heißt Komponieren „ein Ohr für das Andere“ zu haben, wobei weniger das letztlich notierte Resultat als vielmehr der Weg dorthin bedeutend sei. *Chalan* beschreibt Sotelo als „Tagebuch eines Wanderers“, das den Weg seiner künstlerischen Zusammenarbeit mit dem indischen Perkussionisten Trilok Gurtu nachzeichne und den „Nachhall unendlicher Gespräche über indische und spanische Musik“ in sich trage. Auf die indische Musik verweisen vor allem der Titel und die zentrale Rolle der Tablā, einer Trommel, die seit den 1960er-Jahren vereinzelt auch Eingang in die europäische Musik gefunden hat. ‚Chalan‘ (‚calan‘) bezeichnet im indischen Kulturbereich eine zyklische Form, eine Art Thema mit Variationen, das ursprünglich im Khatak, einem Tanzstil, zur Charakterisierung bestimmter Personen diene.

Das Werk durchschreite, so der Komponist, eine „Klang-Landschaft“. Den sieben Stationen dieser Klangreise ordnet Sotelo synästhetische Vorstellungen und Konzepte aus der indischen Tradition zu, wie etwa „frische

# Kommentar

Erde, Morgenröte, Lebens-Energie“ im ersten Teil. Eine spiralförmige Zeitvorstellung bestimmt das Kompositionskonzept, lässt einzelne Klang-elemente um eine imaginäre asymmetrische Spiegelachse kreisen und sukzessive in neuen Dimensionen erscheinen. Die differenziert ausgearbeitete Partitur verwendet neben der traditionellen Notation auch so genannte ‚bols‘ (onomatopoetische Trommelsilben), mit denen im indischen Tabla-Spiel die unterschiedlichen rhythmischen Qualitäten der Zählzeiten geregelt werden.

## Louis Andriessen | *La Passione* (2002)

Die *Canti Orfici* des italienischen Lyrikers Dino Campana (1885–1932) gelten in Italien als Schlüsselwerk der Moderne. Louis Andriessen wurde auf diese 1914 veröffentlichte Sammlung von Versen und Prosa-Gedichten durch die Sängerin Cristina Zavalloni aufmerksam, für die er 1998 *Passeggiata in tram in America e ritorno* für Solostimme, elektrisch verstärkte Violine und Ensemble auf einen Text von Campana komponierte. In *La Passione* für Stimme, Violine und Ensemble, ebenfalls geschrieben für Zavalloni und die Geigerin Monica Germino, vertont Andriessen fünf Fragmente sowie ein vollständiges Gedicht (*La sera di fiera*) aus den *Canti Orfici*. Die *attacca* ineinander übergehenden sechs Gesänge mit einer vorgestellten Toccaten-ähnlichen Introduction sind formal als ein durchgängiger, mit einigen motivischen Verknüpfungen zusammengehaltener

Satz konzipiert, weisen jedoch durchaus das Werk deutlich gliedernde eigene Charaktere auf.

Andriessen, von verschiedenartigsten musikalischen Einflüssen geprägt, stellt in *La Passione* eine charakteristische Instrumentation und musikalische Satztechnik in den Dienst einer reizvollen Ästhetik, die sich kunstvoll üblichen stilistischen Kategorisierungen entzieht. Seinem Interesse an Alter Musik entspricht die ausdrücklich *legatissimo* und ohne Vibrato auszuführende Vokalstimme. Sie bewegt sich häufig – jenseits jeder ariosen Belcanto-Gesanglichkeit – in einem eher deklamierenden Stil, in Bereichen zwischen gesungenem und gesprochenem Vortrag. Über weite Strecken folgt ihr die Solo-Violine, zeitweilig jedoch auch solistisch in den Vordergrund tretend, wie ein flüchtiger Schatten. Dem *senza-vibrato*-Stil der Einzelstimmen entspricht im Großen ein bewusst sperrig gehaltener Ensembleklang, erzeugt durch die Dominanz der Bläser, Tasten- und Perkussionsinstrumente sowie durch die nicht besetzten tiefen Streicher. „Ich wollte eine Orchestrierung“, so Andriessen, „die eine Verbindung zu der Zeit um den Ersten Weltkrieg herstellt, z.B. zu der Art von archaischem Modernismus, wie man ihn in der Musik Alfredo Casellas vernehmen kann.“

Andreas Günther



## Louis Andriessen



Geboren 1939 in Utrecht; Studien bei seinem Vater Henrik und bei Kees van Baaren am Hague Conservatory, 1962–64 vertiefende Studien bei Luciano Berio in Mailand und Berlin. Seit 1974 Lehrtätigkeiten neben seiner Arbeit als Komponist. Nach seinen Werken werden die Ensembles De Volharding und Hoketus benannt; Aufführungen in den Niederlanden durch das Schönberg Ensemble, das Asko Ensemble, den Netherlands Chamber Choir, das Schönberg Quartett, die Pianisten Gerard Bouwhuis, Cees van Zeeland und

die Dirigenten Reinbert de Leeuw und Edo de Waart. International werden Werke in Auftrag gegeben bzw. aufgeführt durch das San Francisco Symphony Orchestra, das BBC Symphony Orchestra, das Kronos Quartet, die musikFabrik, die London Sinfonietta, das Ensemble Modern, das Ensemble Intercontemporain, Icebreaker, die Bang on a Can All Stars und die California EAR Unit. Werke (Auswahl): *Anachronie I* (1967), *De Snelheijd* (1983/84), *De Materie* (1985–88), *M is for Man, Music, Mozart* (1991), *Rosa* (1993–94), *Trilogy of The Last Day* (1996–97), *Writing to Vermeer* (1997–99), *Passeggiata in tram in America e ritorno* (1998).

## David Lang



Geboren 1957 in Los Angeles; Studium in Stanford und Iowa sowie an der Yale School of Music u.a. bei Jacob Druckman, Hans Werner Henze und Martin Bresnick. 1987 Mitbegründer des Festivals Bang on a Can; 1992 Composer-in-Residence am American Conservatory Theater in San Francisco. Zahlreiche Preise: u. a. Rom-Preis, BMW-Musiktheater-Preis, Kennedy Center/Friedheim Award. Stipendien von Revson und der Guggenheim-Stiftung, des National Endowment for the Arts sowie der New York Foundation for the Arts;

Bessie Award (1999) für die Musik zu Susan Marshalls Choreographie *The Most Dangerous Room in the House* und Village Voice OBIE Award (2000) für *The Carbon Copy Building*. Aufführungen u. a. durch das New York Philharmonic, das Cleveland Orchestra, das San Francisco Philharmonic, das Kronos Quartet, u. a. in Tanglewood, bei den BBC Proms, der Münchner Biennale, bei Festivals in Sydney, Berlin, Straßburg, Huddersfield, Dresden, New York, San Francisco und London. Jüngere Projekte (Auswahl): *The Passing Measures* (1999), *The Difficulty of crossing a Field* (1999), *Modern Painters* (Oper), Klavier-Psalmen *Without Words*, Comic-Book-Oper *The Carbon Copy Building* mit dem Cartoonisten Ben Katchor, Bob McGrath, dem Ridge Theatre und den Komponisten Michael Gordon und Julia Wolfe.

## Mauricio Sotelo



Geboren 1961 in Madrid; Kompositionsstudium bei Francis Burt und Roman Haubenstock-Ramati an der Universität in Wien sowie Studium Elektronischer Musik und Orchesterdirigieren; Stipendium der Alban-Berg-Stiftung und Kompositionsunterricht bei Luigi Nono. 1993 Gründung des Ensembles Forum Musicae für Musik des 20. Jahrhunderts, dessen künstlerischer Leiter er bis 1995 zusammen mit Salvatore Sciarrino und Brian Ferneyhough war. Auszeichnungen u.a. Förderpreis der Stadt Wien (1990), Rolf-Liebermann-Stipendium (1994), Förderpreise der Köber- und der Siemens-Stiftung (1996 und 1997) sowie Kompositionspreise des Jugend-National-Orchesters (1986), des WDR (Förderung Junger Komponis-

ten, 1992), Daniel-Montorio-Preis (1999 für die Oper *De Amore*), Premio Nacional de Música (2001). Seit 1992 als freischaffender Komponist und Dozent wohnhaft in San Lorenzo de El Escorial bei Madrid. Seit Juni künstlerischer Leiter des Incontri-Injuve. 1992/93 Gastprofessor für Komposition an der Universität Alcalá de Henares. 1997 und 1998 Dozent für Komposition bei den internationalen Kompositionskursen in Villafranca del Bierzo. 1998–2000 Dozent für Komposition bei den internationalen Kompositionskursen in Molina; 2001/02 Dozent für Komposition beim internationalen Percussion-Festival Ritmo Vital in Madrid. Uraufführungen u. a. in Madrid (*Si después de morir und Posesión de Angel*, 2001), beim Maggio Musicale Fiorentino (*Appassionato – en un silencio ardiente*, 2002), Festival Suoni e Colori in Toscana, Firenze (*Elegia: Frammento*, 2002) und beim Beethovenfest Bonn (*Degli Eroiici Furori*, 2002).

## Stefan Asbury

Stipendiat der Oxford University, des Royal College of Music und des Leonard Bernstein Fellowship. Seit 1995 Dozent in Tanglewood, dort 1999–2002 Associate Director of New Music Activities; Leiter des Remix Ensemble Casa da Musica Porto; arbeitet mit renommierten Ensembles wie Ensemble Modern, Ensemble Intercontemporain, musikFabrik, London Sinfonietta, Klangforum Wien, Asko Ensemble und Orchestern wie dem Radio Symphonieorchester Wien und den Orchestern von BBC, SWR, NDR und WDR. Zukünftige Projekte u. a. Uraufführung von J. M. Staud's *Berenice* bei der Münchner Biennale und Aufführung bei den Berliner Festwochen 2004. Geplante Zusammenarbeit mit dem RIAS-Kammerchor in der Berliner Philharmonie. Aufnahmen (Auswahl): Jonathan Harvey, Elliott Carter, Isang Yun, Rebecca Saunders.

## Christian Brückner

Geboren 1943 in Waldenburg, Schlesien. Studien der Germanistik, Soziologie und Theaterwissenschaften; Schauspielkurse, bald als Sprecher im Funk und in der Synchronarbeit tätig. 1967 Synchronisation von Warren Beatty in *Bonnie & Clyde*, seit 1976 einem breiten Publikum durch die Synchronisierung von Robert De Niro in *Taxi Driver* bekannt. Engagements an Theatern in Berlin, Klagenfurt, Freiburg und New York. Seit 1970 Hörspiele, Fernsehfeatures und Lesungen. Synchrone Sprecher u. a. von Alain Delon, Marlon Brando, Harvey Keitel und Robert de Niro. Adolf-Grimme-Preis 1990; Gründung des Hörbuchverlages parlando. Projekte mit Musik (*Brückner Beat* mit dem Lone World Trio, *Brückner Bukowski* mit Yakou Tribe) und zahlreiche Hörbücher. Er lebt auf Mallorca, in Berlin und New York.

## Monica Germino

Studium am New England Conservatory of Music sowie an der Yale University, u. a. bei Syoko Aki, James Buswell und dem Tokyo String Quartet. Gewinn der Crane New Music Competition; Huntington-Beebe-Stipendiat für ein Studium in Den Haag bei Vera Beths. Mitbegründerin des Yale Composers Quartet. Konzerte u. a. mit dem Schönberg, dem Asko und dem Remix Ensemble. Sie arbeitete u. a. mit Christian Wolff, György Ligeti, John Cage und Louis Andriessen, dessen *Passeggiata* und *La Passione* sie uraufführte. 1997 Gründung des Ensembles ELECTRA. Rezitals mit Tomoko Mukaiyama. Interdisziplinäre Projekte mit Filmemachern, Choreographen und Tanzensembles. Auftritte beim Grand Teton Music Festival. Sie spielt eine Ceruti-Violine (Cremona 1802; Leihgabe einer privaten Stiftung).

## Trilok Gurtu

Geboren 1951 in Bombay; 1977 führt ihn seine Karriere nach New York; Zusammenarbeit mit Don Cherry. Seit 1978 in Hamburg ansässig. Tourneen und Einspielungen mit Charlie Mariano und Philip Catherine. 1984–88 Percussionist in Ralph Towners Band Oregon, 1985 mit Jan Gabarek Einspielung des Albums *Song for Everyone*. Vier Jahre Mitglied in John McLaughlins Mahavishnu Orchestra. Zusammenarbeit mit Katia und Marielle Labèque, Yo-Yo Ma, Joe Zawinul, Bill Laswell, Maria João, Gilberto Gil, Pharoah Sanders und Pat Metheny. Seit 1996 (mit Album *The Glimpse*) eigene Band Crazy Saints. Auszeichnungen u. a. als „bester Percussionist des Jahres“ (zuletzt 1999) sowie mit dem Downbeat Critics Poll.

## Melvyn Poore

1971–75 Studium an der University of Birmingham, im Anschluss Music Director des Birmingham Arts Laboratory. Zunächst als freier Tubist und Komponist tätig; Mitwirkung u. a. im Cambrian Brass Quintet, London Jazz Composers Orchestra, Georg Graewes Gruben-KlangOrchester, Wolfgang Fuchs King Übü Orchester, European Tuba Quartet, English Tuba Consort und im English Gamelan Orchestra. Konzerte und Lehrtätigkeiten in Europa, den USA und Australien. 1989–91 Research Assistant am Salford College of Technology, 1991 Aufenthalt an der Akademie Schloss Solitude, Stuttgart; 1992–94 Gast am Zentrum für Kunst- und Medientechnologie, Karlsruhe; 1993–95 Gastprofessur für elektroakustische Musik am Royal College of Music in London. Melvyn Poore ist Mitglied der musikFabrik.

## Cristina Zavalloni

Geboren 1973 in Bologna; dort Kompositions- und Gesangsstudium, Erfahrungen in diversen Genres. 1994 Gründung des Open Quartets und Beginn eines Operngesangs-Studiums. Auftritte und CD mit Stefano de Bonis. 2000 Vertonung des Murnau-Films *Aurora* (mit F. Cusa). Weitere Kooperationen mit S. Coleman, G. Russel, Y. Robert, M. Godard, U. Caine und H. Bennick. Auftritte u. a. an der Mailänder Scala, der Biennale Venedig, in Amsterdam und bei den Berliner Festspielen. Zusammenarbeit mit S. Bussotti, L. Andriessen (u. a. *Passeggiata in tram in America e ritorno*), C. Boccardo und C. Lugo. Aufführungen von Schönbergs *Pierrot lunaire* und Berios *Folksongs*. 2003 CD-Einspielungen mit Andrea Rebaudengo und Stefano de Bonis.

Die Konzertreihe

musikFabrik im WDR



# musikFabrik im WDR



**Mittwoch | 3. Dezember 2003 |  
20 Uhr**

**David Lang | *Are you experienced?*  
(1987–88)** | für Sprecher, E-Tuba solo  
und Ensemble

**Mauricio Sotelo | *Chalan* (2003) |**  
für Tablä, Schlagzeug und Ensemble  
Uraufführung | Kompositionsauftrag  
der musikFabrik und der Kunst-  
stiftung NRW

**Louis Andriessen | *La Passione*  
(2002)** | für Stimme, Violine und  
Ensemble

Tablä &  
Schlagzeug Trilok Gurtu  
Sprecher Christian Brückner  
E-Tuba Melvyn Poore  
Stimme Cristina Zavalloni  
Violine Monica Germino  
  
Dirigent Stefan Asbury

**Sonntag | 14. März 2004 |  
20 Uhr**

**Wolfgang Rihm | *Chiffre I–VIII* (1982–1988)**

**Wolfgang Rihm | *Bild (eine Chiffre)* (1984) |**  
mit Film von Luis Buñuel *Un Chien  
Andalou* (1928)

**Wolfgang Rihm | *Nachschrift –  
eine Chiffre* (2003/2004)** Uraufführung |  
Kompositionsauftrag der musikFabrik und  
der Kunststiftung NRW

Stefan Asbury | Dirigent

## Konzert 3

## Konzert 4

# musikFabrik im WDR



Sonntag | 23. Mai 2004 |  
20 Uhr

Iannis Xenakis | *Thallein* (1984)

Michael Jarrell | *...prisme/incidences...* (1998) |  
für Violine und Ensemble | Deutsche  
Erstaufführung

Alessandro Solbiati | *Nora* (2003/2004) |  
für Cymbalon und Ensemble | Uraufführung

Hanspeter Kyburz | *Parts* (1994/95)

Diego Masson | Dirigent

Sonntag | 27. Juni 2004 |  
20 Uhr

David Sawer | *Hollywood Extra* (1996)  
*Begleitungsmusik zu einem Stummfilm*  
„*Life & Death of 9413 – A Hollywood*  
*Extra*“ (1928) | mit Filmvorführung

Anton Webern | *Sechs Stücke für*  
*großes Orchester op. 6* (1909) |  
Fassung für Kammerorchester  
von 1920

Anton Webern | *Fünf Stücke für*  
*Orchester op. 10* (1911/1913)

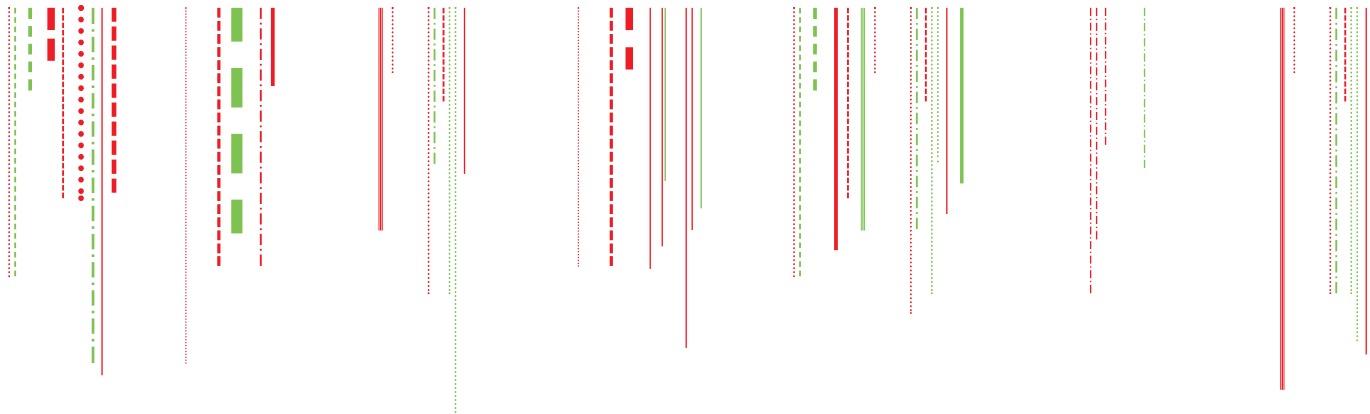
David Sawer | *Rebus* (2003/2004)  
Uraufführung | Kompositionsauftrag  
der musikFabrik und der Kunststiftung  
NRW

Harrison Birtwistle | *Secret*  
*Theatre* (1983)

Stefan Asbury | Dirigent

# KUNSTSTIFTUNG NRW

Roßstrasse 133 | 40476 Düsseldorf | Tel.: 0211-6 50 40 70 | Fax: 0211-6 50 40 777 | [info@KunststiftungNRW.de](mailto:info@KunststiftungNRW.de) | [www.KunststiftungNRW.de](http://www.KunststiftungNRW.de)



Kunstförderung im internationalen Kontext:  
Bildende Kunst, Medienkunst, Musik, Theater, Tanz, Literatur in und aus Nordrhein-Westfalen | Projekte, Preise, Stipendien, Ankäufe, Initiativen

### musikFabrik | Ensemble für Neue Musik

Executive Director | Thomas Fichter  
Maarweg 149–161 | 50825 Köln  
Postfach 450745 | 50882 Köln

Fon +49 221 71947194-0  
Fax +49 221 71947194-7

musikFabrik@musikFabriknrw.de  
www.musikFabriknrw.de

**Redaktion & Texte** | Andreas Günther  
**Konzeption & Gestaltung** |  
www.viertel.com

**Bildrechte** | Alle Bilder © Klaus Rudolph;  
außer: Louis Andriessen © Boosey & Hawkes,  
Bote & Bock; David Lang © G. Schirmer,  
James Poke; Mauricio Sotelo © UE, Eric  
Marinitsch

Texte und Übersetzungen zu La Passione  
aus: Dino Campana, *Orphische Gesänge*.  
*Canti Orfici*. Übertr. von Hanno Helbling.  
Carl Hanser Verlag, Edition Akzente, hg. von  
Michael Krüger, München und Wien 1995

Mit freundlicher Unterstützung des  
Ministerium für Städtebau und Wohnen, Kultur  
und Sport des Landes Nordrhein-Westfalen.



Alle Konzerte der Reihe „musik-  
Fabrik im WDR“ sind Produktionen  
der musikFabrik in Zusammen-  
arbeit mit WDR 3, KölnMusik und  
der Kunststiftung NRW.

**Veranstaltungsort**  
WDR Funkhaus Wallrafplatz  
Klaus-von-Bismarck-Saal  
50600 Köln

**Veranstaltungsbeginn**  
jeweils 20 Uhr

**Vorverkauf**  
KölnTicket  
Internet: [www.KoelnTicket.de](http://www.KoelnTicket.de)  
Hotline: 0221-2801 oder 01805-2801

**Eintrittspreise**  
Einzelpreis: 15 EUR | ermäßigt 7,50 EUR  
Konzerte 1–4 im Abonnement:  
45 EUR (statt 60 EUR) |  
ermäßigt 22,50 EUR (statt 30 EUR)  
keine Vorverkaufsgebühren

Ermäßigung für Schüler, Studenten,  
Wehr- und Zivildienstleistende,  
Familien-Pass-Inhaber,  
Schwerbehinderte mit Ausweis,  
Senioren und Kinder, Rollstuhlfahrer  
und Begleiter